

## ZUM GELEIT

Dem geneigten Leser ein herzliches „Bonjour!“.

Sie halten, vermutlich etwas stolz, die erste Ausgabe des ersten Jahrgangs des offiziellen Amtsblattes des Amtes für Ideen in ihren hoffentlich frisch gewaschenen Händen. Juhu. In Zeiten, in welchen elektronische Mails bereits veraltet sind, alle nur noch twittern oder in andere, vergleichbare Megaphone jaulen, erwärmt ein althergebrachtes Rundschreiben mehr denn je die Herzen der Menschen. Seien Sie so ein Mensch! Juhu. Hier ist noch alles echt; die Leute, die Ideen und selbst die Druckerschwärze, welche via das eben von Ihnen gestrichene Butterbrot unweigerlich den Weg in ihren Verdauungstrakt finden wird. Juhu.

2014 hat eben erst begonnen. Juhu. Zeit also, uns den Dingen zu widmen, welche auf uns zukommen werden. Das Amt für Ideen sagt Danke für die Aufmerksamkeit und wünscht Ihnen „à guets Neus!“ Und übrigens: Dieses Schreiben zerstört sich in acht Minuten selber.

Der Amtsvorsteher



## Dumme Fragen an g'scheite Leut'



Heute mit Leo Wundergut

Amtsblatt: Herr Wundergut, Sie sind Gesellschaftstenor und ein feiner Beobachter unserer modernen Gesellschaft. Was ist ihre Lieblingsfarbe?

Wundergut: Weiss, bekannterweise die Farbe meiner Anzüge und der Hoffnung.

Amtsblatt: Sind Sie sicher?

Wundergut: Ich bin der sicherste Künstler in unseren Breitengraden. Seit 2009 habe ich eine Staatsgarantie.

Amtsblatt: Wofür?

Wundergut: Ich bin nicht sicher.

Amtsblatt: Wenn sie König von Zürich wären, was würden Sie ändern?

Wundergut: Ich wäre eher Kaiser. Ich vermute, der Papst würde sich meine Krönung nicht entgehen lassen. Und dann würde ich die Mieten so weit erhöhen, dass nur noch andere Monarchen sich diese leisten könnten.

Amtsblatt: Ihre Vorsätze fürs kommende Jahr?

Wundergut: Eine erfolgreiche Fasanjagd und einen stimmigen Abschluss meiner Tournée „Comedy in Music“ Daten siehe: [www.wundergut.com](http://www.wundergut.com)

## Das Amt für Ideen - eine kleine Geschichte (Teil 1)

Ihnen dürfte das Amt für Ideen als Leuchtturm abendländischer Kultur- und Gesellschaftskommunikation schon längst ein Begriff sein. Doch wer und was steckt eigentlich hinter den massiven Gemäuern und Kulissen dieser nur leicht verstaubten, inhabergeführten Institution. Der Amtsschreiber bringt Licht ins Dunkel.

1899 – zu einer Zeit als das Erfinden von Ideen noch unter Strafe stand – kreierte Christian Jott Jennys Ur-Urgrossvater das Amt für Ideen in Schwanden. Von Restmehlbeständen über exotische Tiere bis zum, je nach Gesichtspunkt, prä- oder postrevolutionären Pamphlet, Ignazius Jott Jenny handelte und verhandelte, beschrieb und vertrieb, schaffte und wirtschaftete mit allem und jedem, der sich die „Ideengrundtaxe à 10 Rappen“ leisten konnte. Dank dem damals noch etwas lockeren Umgang mit Kinderarbeit florierte das Amt in seinen Gründerjahren prächtig.

Aufgrund der einsetzenden Seefeldisierung in Schwanden verlegte die zweite Inhabergeneration das Amt 1917 nach Zürich, wo die Mietpreise unvergleichbar tiefer waren als im boomenden Glarner Hinterland.

In den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts entbrannte ein Streit darüber, ob das Amt für Ideen städtisch, kantonal oder möglicherweise gar nicht unter schützenden Finanzkraft der öffentlichen Hand positioniert sei. Bis heute ist dieser Konflikt nicht endgültig geklärt.

(Fortsetzung folgt)

## Was wurde eigentlich aus...

In dieser stets beliebten Rubrik beleuchtet das Amtsblatt gesellschaftliche Grössen vergangener Tage, um welche es etwas ruhiger geworden ist.

Heute: Filippo Leutenegger

Erinnern Sie sich an die Anfänge der semiseriösen PolitKlamauksendung Arena vom Schweizerischen Staatsfernsehen? Dann kennen sie Filippo Leutenegger besser als Sie denken. Er spielte den besonnenen Moderatoren, der wie Sisiphus stets versuchte zwischen komplett verhärteten Fronten verschiedener politischer Lager zu schlichten.

Nach seinem Abgang bei Arena wurde es deutlich ruhiger um Leutenegger. Eine Weile versuchte er sich selbst auf dem politischen Parkett und bemühte sich, vergleichbar mit anderen Polit-Zampanos wie Susi Gut, sogar um einen Sitz im Zürcher Stadtrat. Natürlich wurde daraus nichts, Leutenegger zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück. Heute arbeitet er im Familienbetrieb, einer Bäckerei im Kreis 7, wo er für Weggli, Bürli und andere kleine Brötchen zuständig ist. Gerne überlässt er heute das Scheinwerferlicht seinem mehrfach prominenteren Sohn Lorenzo.



## Die Amtsbelegschaft in kurzer Übersicht

**Christian Jott Jenny – Amtsvorsteher, Inhaber**  
Bunt gekleidet und wild gestikulierend trifft man Jenny gerne in der Zürcher Altstadt, wo er öfters mit Tauben streitet.



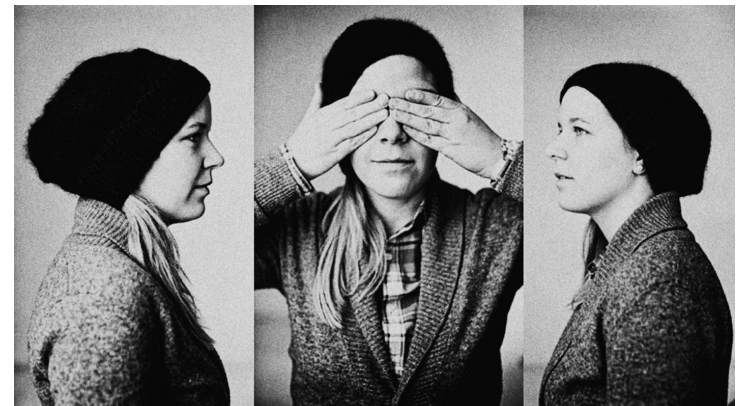
**Corinna Fueter – Amtsvorzimmer und Produktionsleitung**

Kennt als einzige die genaue Medikamentenmischung, die Jenny zur Ausübung seiner täglichen Produzententätigkeit benötigt.



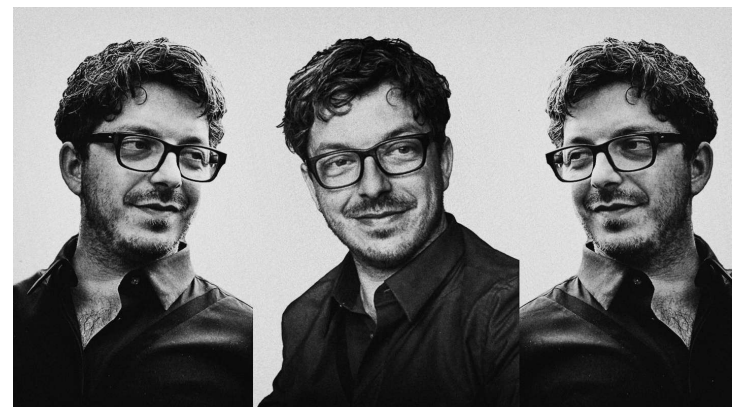
**Rebecca Bretscher – Kanzlei und Faktotum**

Kennt als einzige die genaue Medikamentenmischung, welche Corinna Fueter benötigt, um Christian Jott Jenny zu managen.



**Jeremias Dubno – Amtsschreiber und akuter Spontangiagnostiker**

Steht am Anfang eines vierjährigen, unbezahlten Praktikums im Amt für Ideen.



## Inhaltsverzeichnis

Grusswort	Seite 1
Belegschaft	Seite 1
Euse Rainer	Seite 2
Dumme Fragen..	Seite 1
Was wurde aus...	Seite 1
Amtsgeschäfte	Seite 2
Wettbewerb	Seite 2
Annoncen	Seite 15
Jahreswetterbericht	Seite 9

## Wir haben auch einen Koffer in Berlin

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe mehr über unsere neue Amtsniederlassung in Ost-Berlin.

Wer bis dahin nicht mehr warten kann, dem sei die Seite [www.amt-fuer-ideen.de](http://www.amt-fuer-ideen.de) empfohlen.



## Neue Heimseite

2008 kam die amtsinterne Think-Tank-Abteilung „Gedanken-Tank“ zum Schluss, das Internet sei ein sich bald verflüchtiger Trend einiger weniger Interessierter. Dies hat sich laut letzten Umfragen nicht bewahrheitet. Entsprechend freut es uns ausserordentlich, dass unsere bisher stiefmütterlich verwaltete Heimseite in neuem, prächtigem Glanz erscheint. Die Anwahladresse lautet weiterhin [www.amt-fuer-ideen.ch](http://www.amt-fuer-ideen.ch)



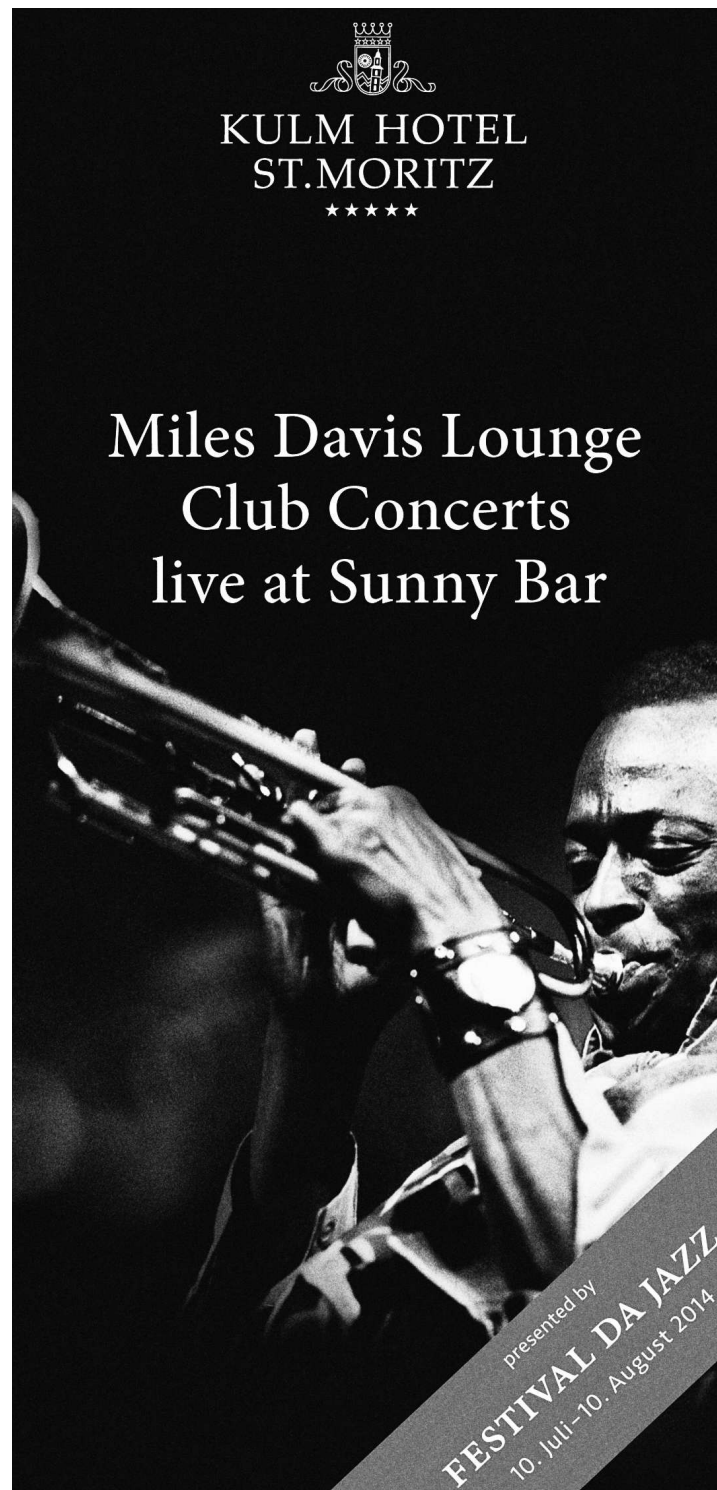
## Festival da Jazz neu in der Sunny Bar

Unter der Direktion von Heinz & Jenny Hunkeler bezieht das Festival da Jazz eine neue Winterresidenz im Kulm Hotel. Unter dem Motto «Jazz is not dead, it just smells funny!» erinnert die über 125-jährige Sunny Bar an einen guten alten Jazz-Club in New York.

Statt der tollkühnen Piloten des Cresta-Run's treffen sich jeweils am Wochenende grandiose Künstler des Jazz-Runs und treiben sich gegenseitig zu musikalischen Höchstleistungen.

Die Konzerte sind international und hochkarrätig besetzt, beginnen jeweils um 22. 22 Uhr und sind zudem kostenlos.

Das ganze Programm finden Sie unter [www.festivaldajazz.ch](http://www.festivaldajazz.ch)



## Wettbewerb

Das Amt für Ideen offeriert generös eine herrliche Damenuhr BAUME & MERCIER an den / die / das Gewinnerin des amtlichen Wettbewerbs.

Frage: An welche Zahl denken wir? Schreiben Sie uns Ihre vermutete Zahl zwischen 1 und 100 und Fortuna könnte auf Ihrer Seite sein.

Antworten an [wettbewerb@amt-fuer-ideen.ch](mailto:wettbewerb@amt-fuer-ideen.ch)  
Bonne Chance!

Der Rechtsweg ist eingeschlossen.



## Euse Rainer chönnt das au!

Eine liebevoll-wahnwitzige Hommage an Margrit Rainer zum 100. (Uraufführung)

Margrit Rainers warme Stimme prägte Generationen, aber so langsam wäscht sie sich aus. 2014 wäre sie hundert Jahre alt geworden. Zeit also, die grosse Schauspielerin und Kabarettistin gebührend zu feiern.

So geht es vielen Lieblingen der Nation: Nach ihrem Tod treten sie nur noch spärlich in Erscheinung: Keine Margrit-Rainer-Sonderbriefmarke wartet darauf, zärtlich abgeleckt zu werden. Nicht einmal eine Margrit-Rainer-Sondersendung am Schweizer Radio und Fernsehen erwartet uns... Hat sie das SRF gar vergessen?

Wir leben in einem Casting-Zeitalter, in dem jede Miss-Schweiz-Kandidatin schauspielern und jede Busfahrerin singen kann. Wozu also brauchen wir die alten Stars, wenn wir täglich neue haben können?



Ein Liederabend mit viel Theater, voller Hits und Klassikern (Paul Burkhard, Hans Moeckel, Werner Wollenberger), die von der Schweizer Frauenstimme des 20. Jahrhunderts geprägt wurden.

Nostalgie pur, ohne die Gegenwart aus den Augen und Ohren zu verlieren!

Von und mit Christian Jott Jenny, Raimund Wiederkehr & dem Zürcher Staatsorchester Bruno Brandenberger, Michael Bucher, Mario di Sorrento, Andres Joho & Special Guests  
Regie: Christian Vetsch und Sabine Boss

Tickets und Informationen:  
[www.theater-rigiblick.ch](http://www.theater-rigiblick.ch)  
Telephon 044 361 83 38.

Die Belegschaft vom Amt für Ideen fliegt :

